

DIGITAL INSIDER

UNABHÄNGIGER INFORMATIONSDIENST FÜR DIGITALE FERNSEHEN & MEDIEN

Wetter für morgen, den 01.07.2015

☀️ **Hamburg** 17 - 24 °C
klarer Himmel

☀️ **Berlin** 17 - 25 °C
klarer Himmel

☀️ **Leipzig** 17 - 25 °C
klarer Himmel

☀️ **München** 17 - 27 °C
klarer Himmel

Themen des Tages

- Neuer Beratungsansatz für Netzbetreiber und Wohnungsunternehmen
- Sportverbände bangen nach IOC-Entscheidung um TV-Präsenz
- Olympia-Entscheidung: Weniger Sportberichterstattung bei ARD?
- Zukunftsprognose: 2024 fast 40 000 TV-Sender via Satellit
- Aktion: Amazon Fire TV-Stick kostenlos
- Olympia ab 2018: HD-Bilder nur im Pay-TV?
- Microsoft gibt Werbung und Karten-Technologie an AOL ab
- Wegen Rassismus: NBC beendet Zusammenarbeit mit Donald Trump
- Nach Frachter-Absturz: Russen wollen Versorgung sichern
- Neue Studie erhärtet Vorwürfe gegen Google
- EU beschließt Ende der Roaming-Gebühren
- Unitymedia: "Wollen Breitbandnetz effizient & ökonomisch nutzen"
- Neuer Streaming-Dienst: Apple Music startet
- Funkanalyse Bayern 2015: Internetnutzung nimmt weiter zu

Neuer Beratungsansatz für Netzbetreiber und Wohnungsunternehmen

Ab dem 1. Juli 2015 startet Unternehmensberater Dietmar Schickel von DSC Consulting nicht nur mit einer neu gestalteten Homepage unter www.schickel.de durch, sondern auch mit weiteren Beratern an seiner Seite.



Nach anderthalb Jahren als Einzelunternehmer will der Kabelexperte Dietmar Schickel mit einem neuen

Beratungsansatz, unter anderem für Kabelnetzbetreiber und Wohnungsunternehmen, durchstarten. Schickel, der über Jahrzehnte als Geschäftsführer von Deutschlands drittgrößtem Kabelunternehmen Tele Columbus gearbeitet hat, unterstützt und berät kleinere Netzbetreiber beim Verkauf ihrer Unternehmen. Zudem versorgt er Wohnungsunternehmen mit geeigneten Angeboten zur Medienversorgung.

"Wir sind nicht nur für Wohnungsunternehmen aktiv und helfen bei der Auswahl geeigneter Versorger. Wir beraten auch kleinere Kabelnetzbetreiber, die gern ihren Bestand oder ihr Unternehmen veräußern wollen. Diese Unternehmen brauchen sehr häufig Unterstützung bei der Aufbereitung ihrer Daten und professionelle Begleitung bei einer anstehenden Due Diligence. Zudem kann man bei den dann anstehenden Verhandlungen auf unser vielfältiges Wissen in Sachen Unternehmensverkauf zurückgreifen", beschreibt Schickel die Aufgaben seines Unternehmens.

Gerade im Zuge weiterer Kabelkonsolidierung scheint Schickels Beratungs- und Vermittlungsansatz zur rechten Zeit zu kommen, denn kleinere Netzbetreiber müssen dem enormen Wettbewerbsdruck standhalten und mit ganzheitlichen Angeboten beim Triple Play Wohnungsunternehmen von einer weiteren Zusammenarbeit überzeugen. Viele Unternehmer denken daher über einen Verkauf ihrer Bestände nach. Umgekehrt haben größere Netzbetreiber starkes Interesse an Expansion auf dem Markt der Wohneinheiten und schauen sich bereits nach geeigneten Zukäufen um.

"Und auch diejenigen Betreiber, die noch unentschlossen sind, werden wir mit einem attraktiven Angebot unseres DSC Consulting Teams überzeugen können", zeigt sich Schickel selbstbewusst. "Es macht einfach Sinn, im Zuge der Kabelkonsolidierung die besten Optionen herauszusuchen zu lassen und dann können die Kunden selbst auswählen", so der Kabelexperte gegenüber dem DIGITAL INSIDER. [th]

Sportverbände bangen nach IOC-Entscheidung um TV-Präsenz

Der Verlust der TV-Rechte an den Olympischen Spielen bei ARD und ZDF könnte weitreichende Konsequenzen haben. Die Ankündigung des Ersten, weniger Sport zu übertragen, sorgt bei den deutschen Sportverbänden für Sorgenfalten.



Die vorläufige Ausbootung von ARD und ZDF bei den Fernsehrechten für die Olympischen Spiele von 2018 bis 2024 hat im deutschen Sport Sorgen ausgelöst. Die ARD erwägt nach dem TV-Coup des IOC mit dem US-Medienkonzern Discovery, den Umfang der Sport-Übertragungen zu reduzieren.

"Die Berichterstattungsstrategie von ARD und ZDF basierte bislang darauf, Olympia-Sender zu sein und den olympischen Kernsportarten auch in der Zeit zwischen den Spielen ein massenattraktives Programmumfeld anzubieten", sagte ARD-Sportkoordinator Axel Balkausky am Dienstag der Deutschen Presse-Agentur. "Ob dies auch in Zukunft sinnvoll erscheint, werden wir in den

kommenden Monaten prüfen müssen." Insbesondere aufwändige TV-Produktionen nationaler Events seien in Zeiten knapper werdender Etats sicherlich zu überdenken.

Die Sportausschuss-Vorsitzende des Deutschen Bundestages, Dagmar Freitag, kritisierte das Internationale Olympische Komitees (IOC) für den TV-Deal, der der Ringe-Organisation für die Europa-Rechte 1,3 Milliarden Euro einbringt. "Das haben die sportbegeisterten Zuschauer in unserem Land nicht verdient", sagte die SPD-Politikerin. "Ich habe mich jedoch nie der Illusion hingegeben, dass das Geld beim IOC nicht weiterhin an erster Stelle steht. Das war so und bleibt so." Eine Einschränkung der Berichterstattung von ARD/ZDF wäre aus ihrer Sicht katastrophal: "Eine eingeschränkte Berichterstattung von Olympischen Spielen ist für mich keine adäquate Berichterstattung."

Bei den Sportverbänden geht die Furcht um, dass der Bildschirm während ihrer Topveranstaltungen noch öfter schwarz bleiben könnte.

"Für den deutschen Sport würde eine sehr schwierige Situation entstehen", warnte Leichtathletik-Präsident Clemens Prokop. "Deshalb muss alles getan werden, um eine vernünftige Lösung zu finden."

Die Androhung von weniger Sportpräsenz bei den Öffentlich-Rechtlichen könnte vor allem kleinere Verbände bedrohen. "Das hätte fatale Einschnitte für uns, das ist ganz klar", sagte Stefan Knirsch, der Sportdirektor Snowboard Germany. ARD und ZDF seien mit ihren Sendereichweiten die Partner, die man braucht, um Veranstaltungen durchführen und über Sponsoren refinanzieren zu können.

Der TV-Zuschlag für Discovery mit seinem Eurosport-Sendern könnte sogar die Bewerbung der Olympia-Kandidatenstadt Hamburg um die Ruder-WM 2019 gefährden. Bestandteil der Bewerbung sind Fernsehgarantien. "Ich habe mit dem ARD-Koordinator Balkausky telefoniert. Er konnte keine Auskunft geben, wie es weitergeht. Wir sind jetzt etwas ratlos", sagte DRV-Präsident Siegfried Kaidel.

Sportdirektor Thomas Schwab vom Bob- und Schlittenverband für Deutschland geht hingegen davon aus, dass Olympia-Bilder auch von 2018 im Ersten und Zweiten zusehen sein werden. "Ich glaube, dass es immer eine Sublizenz geben wird", sagte er. Eine andere Entwicklung würde er bedauern. Gravierende Einschnitte bei den Wettkämpfen neben Olympia, etwa den Weltcups oder den Weltmeisterschaften, befürchtet Schwab nicht, sollten ARD und ZDF die Saisonhöhepunkte nicht übertragen: "Weil wir